

**DEPARTEMENT
FINANZEN UND RESSOURCEN**
Landwirtschaft Aargau

11. Mai 2017

LAGEBEURTEILUNG

Frostschäden in der Aargauer Landwirtschaft

1. Ausgangslage

Die starken Frostnächte ab 19. April bis Anfang Mai 2017 haben verheerende Folgen für die Landwirtschaft. Besonders betroffen sind im Kanton Aargau die Obst- und Weinbauern. Das gesamte Ausmass der Zerstörung wird erst in den nächsten Wochen sichtbar.

2. Lagebeurteilung (Stand 11. Mai 2017)

2.1 Ackerbau

Die Frostnächte haben im Ackerbau weniger Schaden angerichtet als befürchtet. Durch den Schneefall vom 5. Mai 2017 wurden in erhöhten Lagen Raps- und Gerstenbestände zu Boden gedrückt.

- Zuckerrüben: Im Gegensatz zu den Totalausfällen in der Ostschweiz, im Seeland oder in der Westschweiz sind die Schäden im Kanton Aargau gering. Es wird von höchstens 5 bis 10 ha Gesamtschaden ausgegangen.
- Getreide: Eine Abschätzung der Schäden ist zum heutigen Zeitpunkt schwierig, weil die Ähren noch nicht geschoben haben. Gelitten hat insbesondere die Gerste. Der Schaden an der Gerste wird auf rund 10 % geschätzt. Am Weizen und an den anderen Getreidearten hat der Frost keinen Schaden verursacht.
- Mais: Zum besagten Zeitpunkt ist frühgesäter Mais bereits aus dem Boden gespitzt, sehr weit entwickelter Mais hat sich bereits im Zwei- oder Drei-Blatt-Stadium befunden. Es konnten abgefrorene Blätter festgestellt werden, der Mais ist jedoch wieder am Ergrünen.
- Raps: Es wird angenommen, dass dem Raps durch den Frost keine relevanten Schäden zugefügt wurden. Kurz-/mittelfristige Folgen des starken Frostes auf den Rapsertrag und die Rapsblüte können jedoch momentan nicht abgeschätzt werden.

2.2 Gemüse

Das Ausmass der Schäden ist sehr unterschiedlich. Vom Frost geschädigte Kulturen sind:

- Grünspargel (14 ha), je nach Kulturverfahren und Erntestand ging sicher eine Wochenernte verloren
- Erntereife Salate v.a. unter Vlies, in Einzelfällen bis zu 40 % Ausfall
- Zucchetti Frühsätze bis zu 100 % Ausfall
- Chinakohl, Rettich und Erbsen (Verarbeitungsgemüse) zeigen starke Schäden

2.3 Beeren

- Erdbeeren: Das Schadensausmass in den 45 Hektaren Aargauer Erdbeeren ist sehr unterschiedlich. Beobachtet werden Parzellen mit wenig zerstörten Blüten bis hin zum Totalausfall. Durchschnittlich ist im Kanton Aargau mit ca. 25 % Ausfall bei den Erdbeeren zu rechnen. Im Moment ist noch schwierig abzuschätzen, was die Pflanzen von zerstörten Blüten auf nachfolgende Blüten zu kompensieren vermögen.
- Strauchbeeren: Bei den Strauchbeeren – davon ausgenommen die Himbeeren mit 10 bis 30 % Ausfall – hat der Frost wenig Schaden angerichtet. Das wahre Schadensausmass wird sich erst zu einem späteren Zeitpunkt zeigen.

2.4 Obst

Die 300 Hektaren Aargauer Obstkulturen (ohne Hochstämme) verzeichnen mit einem geschätzten Ernteaufschlag von mehr als 85 % die höchsten Schäden auf. Zusätzlich verursachte die Frostprävention (zum Beispiel Heizen mit Frostkerzen, Unterkronenberegnung, vorzeitige Montage von Regendächern) hohe Kosten.

Geschätzter Frostschaden und Ernteaufschlag:

- | | |
|-----------------------|------|
| • Äpfel: | 75 % |
| • Birnen: | 90 % |
| • Kirschen Tafel: | 85 % |
| • Kirschen Konserven: | 90 % |
| • Zwetschgen: | 90 % |
| • Aprikosen: | 95 % |

2.5 Reben

Aufgrund des Vegetationsvorsprungs von gut zehn Tagen hatten die Knospen in den 400 Hektaren Aargauer Reben bereits ausgetrieben und waren somit nicht mehr geschützt. Regional liegen grosse Unterschiede vor. Der Schaden beläuft sich durchschnittlich auf 60 Prozent.

Regionale Schadensmeldungen, geschätzter Ernteaufschlag in %:

- Unteres Fricktal: 80 - vorwiegend 100 %. Die Reben waren aufgrund starker Niederschläge nass und damit weniger frosthart als trockene Triebe.
- Oberes Fricktal: 50 - 80 %. Je nach Höhenlage sehr unterschiedlich. Tallagen sind stärker betroffen.
- Schenkenbergertal: 10 - 20 % in Schinznach, 30 - 60 % in Oberflachs, 30 - 60 % in Auenstein
- Remigen / Villigen: 70 - 100 %
- Unteres Aaretal: Hauptsorten: 50 - 70 %, Spezialitäten bis 80 %
- Limmattal: 30 - 80 %. Schnitt: 60 %
- Seetal: 30 - 70 %
- Wettingen: Höhere Lagen: Bis 80 %; Blauburgunder 60 % und mehr; Riesling-Sylvaner 70 - 80 %

3. Konsequenzen

- Der Frosteinbruch, vor allem in den Nächten vom 19. bis 21. April 2017 hat die Landwirtschaft im Aargau schwer getroffen.
- Der gesamte Schaden wird erst in einigen Wochen exakt zu beziffern sein.
- Gemäss Lagebeurteilung vom 11. Mai 2017 wird von Schäden von über 30 Millionen Franken ausgegangen.
- Bei diesem Ausmass kann von einem Jahrhundertfrost gesprochen werden.
- Einige Aargauer Landwirtschaftsbetriebe, vor allem in der Obst- und Weinbranche, sind so stark betroffen, dass sie vor Liquiditätsproblemen stehen und sich in ihrer Existenz bedroht sehen.